

Der Weinstock und die Reben Teil 1

(Gesamte Bibelstellen: Revidierte Elberfelder 1985)

Wir sehen in Johannes Kapitel 13 wie Jesus vor dem Passahfest ein letztes Mal mit seinen Jüngern zusammenkam. Und etwas ganz Besonderes geschieht: Jesus legt seine Kleidung ab, legt sich ein leinenes Tuch um die Hüften (Sklavengewand) und fängt an den Jüngern die Füße zu waschen. Der König erniedrigt sich und dient den Jüngern. Er gibt ihnen ein Beispiel, wie sie seinem Vorbild folgen sollen.

Jesus erzählt dann weiter, dass einer der Jünger ihn verraten wird. Er spricht davon, dass er gehen wird, wohin niemand ihm folgen kann. Simon Petrus fragt ihn sogar: „*Wohin gehst du? Ich will mein Leben für dich lassen!*“ Und wir alle wissen, wie Jesus ihm antwortete: „*Du wirst mich dreimal verleugnet haben, bevor der Hahn kräht!*“

Hatten die Jünger nicht verstanden, wovon Jesus immer sprach? Ich denke es wurden ihnen nun immer bewusster, dass eine drastische Änderung bevorstand. Die 3 Jahre, die sie mit Jesus verbracht hatten sollten zu einem Ende kommen.

Doch Jesus sagte zu ihnen in Johannes Kap. 14 Vers 1: „Euer Herz werde nicht bestürzt! Seid nicht traurig! Versteht doch worum es geht!“ Und er erzählt den Jüngern, wie er gehen wird um eine Behausung für sie herzurichten. Er spricht ihnen in diesen Kapiteln Mut zu:

- „*Ihr werdet größere Werke als ich tun!*“

- „*Was ihr mich bitten werdet, das werde ich tun!*“

- „*Ich werde euch einen Beistand geben, den Heiligen Geist! Ich lasse euch nicht verwaist zurück!*“

- „*Der Beistand wird euch in alle Wahrheit führen, er wird euch den Weg zeigen und euch leiten!*“

- „*Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selbst ihm offenbaren.*“

Am Ende von Kapitel 14 bricht Jesus mit den Jüngern auf und sie ziehen los in Richtung Gethsemane und Jesus fängt an weiter zu ihnen zu sprechen.

INNE HALTEN

Es sind die letzten Stunden von Jesus mit seinen Jüngern. Meiner Meinung nach sind es einige der wichtigsten Worte, die Jesus nun in den folgenden Kapiteln zu den Jüngern spricht. **Wir wissen letzte Worte sollten immer unsere besondere Beachtung verdienen.** Wie die letzte Ansprache eines Präsidenten, der sein Amt niederlegt, das letzte Bundesligaspiel eines Philip Lahm, der den Platz verlässt oder: **Die letzten Worte eines Königs, der die Regentschaft ablegt - die letzten Worte des Lammes Gottes, dass sich beugt und den Weg zur Schlachtung betritt.** Lasst uns einen Teil des Kapitels 15 anschauen, in dem Jesus seine letzten Worte an die Jünger richtet.

Der Weinstock und die Reben

Joh 15,1 Der wahre Weinstock Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

Joh 15,2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg (1); und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. (1) o. hebt er hoch

Joh 15,3 {Ihr} seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Joh 15,4 Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch {ihr} nicht, ihr bleibt denn in mir.

Joh 15,5 {Ich} bin der Weinstock, {ihr} seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Joh 15,6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Joh 15,7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Joh 15,8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Es kann gut sein, dass sich die Jünger inmitten eines Weinberges befanden. Es würde mich nicht wundern, wenn Jesus deswegen mit ihnen hinausgegangen ist (Joh 14,31: „Steht auf, laßt uns von hier fortgehen.“). Er hat eine Vorliebe dafür, uns mit natürlichen Bildern eine Offenbarung für geistliche Dinge zu geben.

Was beschreibt Jesus hier?

1. Jesus ist der Weinstock

Der Weinstock ist der untere Stumpf einer Weinpflanze mit der Wurzel. Er wird nach der Ernte wieder ganz auf den Stock zurückgeschnitten und ist die Basis der Pflanze, das Fundament für gute Reben. Er verwurzelt alle Reben und versorgt jede Rebe von unten mit Nährstoffen und dem lebensnotwendigen Wasser.

2. Gott, der Vater ist der Weingärtner

Der Besitzer des Weinberges ist verantwortlich für eine gute Ernte. Er bewässert, hält Eindringlinge fern und stützt und beschneidet die Reben. Er putzt die Reben aus von altem Laub und schlechter Frucht. Er sorgt durch Ausschneiden und Stützen der Reben für gute Luftzirkulation und den idealen Sonneneinfall für große, dicke und süße Trauben an den Reben. Seine Hauptaufgabe ist in Worten ganz einfach zusammen zu fassen → er ist dazu da eine gute Ernte zu produzieren!

Der Weingärtner sorgt sich liebevoll um jede Rebe, damit sie so viel gute Frucht, wie möglich bringt.

3. Wir sind die Reben

Die Reben werden an Stangen und Drähten hochgebunden. Hier gibt es verschiedenste Techniken. Je nach Weinsorte und Ertrag, denn man möchte. (Beispiel Weinberg Südtirol).

Was meint Jesus mit diesen Worten?

Ich glaube er möchte die Jünger hier ermutigen und ihnen eine Perspektive für ihr weiteres Leben ohne den Meister geben. Jesus spricht hier bei dem Wort Frucht nicht nur davon, Menschen zu gewinnen. Er spricht viel mehr von allgemeiner guter Frucht in unserem Leben, so wie in Psalm 1:

Ps 1,1 Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt,

Ps 1,2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

Ps 1,3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

Die Bibel spricht auch von der Frucht des Geistes in **Galater Kapitel 5**, einer „inneren“ Frucht, die eine Auswirkung nach „außen“ hat. Es geht um eine Charakteränderung des Herzens, die eine Wirkung von innen nach außen in unserem Leben hervorbringt.

Paulus schreibt auch im **Epheserbrief Kapitel 2 Vers 10** davon, dass wir „in Christus geschaffen sind zu guten Werken, die er für uns vorbereitet hat!“

Und Jesus selbst sagt in **Johannes 15 Vers 16**, dass er uns „erwählt hat und dazu bestimmt hat Frucht zu bringen und dass unsere Frucht bleiben wird!“

Gott hat uns dazu vorherbestimmt fruchtbar zu sein, in allen Bereichen unseres Lebens! Und wie jede Rebe am Weinstock anders wächst und ihre eigene Portion an guter Frucht hervorbringt, genauso geht jeder Einzelne von uns seinen ganz individuellen Lebensweg und wir bringen jeder unsere eigene Sorte an Frucht und unseren eigenen Ertrag an Ernte zusammen. Dabei ist es wichtig, sich nicht zu vergleichen, denn wir alle haben verschiedene Aufträge und verschiedene Gaben.

Die verschiedenen Reben, die Jesus beschreibt

1. Rebe: Joh 15,2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg (oder „hebt er hoch“).

Oftmals falsch interpretiert mit abschneiden, bedeutet das **griechische Wort „airo“** hier viel mehr „hoch heben“ oder „anheben“. Was macht der Weingärtner bei jungen Trieben?

Ein junger Trieb ist zu schwach um nach oben zu wachsen. Er fällt auf den Grund, die Blätter werden staubig, dreckig und feucht. Schlussendlich verschimmelt der junge Trieb im Dreck!

Was macht der Weingärtner? - Er geht mit einem Eimer Wasser durch den Weinberg. Er hebt die jungen Triebe hoch, wäscht die Blätter rein und bindet den Trieb hoch. Dadurch erhält der Trieb die Möglichkeit zu einer Rebe heranzuwachsen.

Für uns Christen ist es, wie wenn die Sünde die Blätter der jungen Rebe verdreckt und verwelken lässt. Der Trieb bringt keine Frucht. Doch Gott wäscht uns wieder rein durch das Wasserbad des Wortes (Epheser 5,26) und überführt uns mit Hilfe des Heiligen Geistes (Johannes Kapitel 16) von Sünde zur Gerechtigkeit.

Im AT MOSE: Mose brachte folgende Worte für Gottes Volk direkt vom Berg, wo Gott zu ihm sprach:

5Mo 8,5 So erkenne in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht wie ein Mann seinen Sohn erzieht (o. züchtigt)!

5Mo 8,6 Halte nun die Gebote des HERRN, deines Gottes, indem du auf seinen Wegen gehst und ihn fürchtest. (➔ **Sieh die Auswirkungen in Vers 7-10: Gute Frucht!**)

5Mo 8,7 Denn der HERR, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern, die in der Ebene und im Gebirge entspringen;

5Mo 8,8 ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölreichen Olivenbäumen und Honig;

5Mo 8,9 ein Land, in dem du nicht in Armut Brot essen wirst, in dem es dir an nichts fehlen wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind und aus dessen Bergen du Kupfer hauen wirst.

5Mo 8,10 Und du wirst essen und satt werden, und du sollst den HERRN, deinen Gott, für das gute Land preisen, das er dir gegeben hat.

- Fühlt sich Zurechtweisung immer gut an? NEIN
- Fühlt es sich gut für ein Kind an, wenn es Zurechtweisung erfährt? NEIN
- Fällt es einem Vater leicht seinem Kind Konsequenzen zu geben? Gesunde Grenzen zu geben? NEIN

Warum dann das Ganze? ➔ Römer 6 Vers 23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Wir erziehen unsere Kinder, weil wir verhindern wollen, dass sie eines Tages schlechte Frucht in ihrem eigenen Leben ernten. Gesunde Grenzen werden gesetzt, um gesunde Freiheit zu erleben. Würden wir sie einfach gewähren lassen, hätten wir schnell ein kleines Chaos zuhause.

Was ist die Motivation? Die Liebe des Vaters ist die Motivation zur Zurechtweisung! Es darf niemals Besserwisserei oder Kontrolle oder Machtmissbrauch sein. Und Gott als liebster Vater, weiß am besten was uns guttut und was uns schadet. Ebenso auch ein guter Freund.

Vielleicht kennt ihr den Satz „Feedback ist das Frühstück der Champions!“. Das finde ich gut und gleichzeitig herausfordernd. Denn ich will ja gelobt werden und nicht unbedingt kritisiert werden. Den das tut weh, kratzt an meinem Stolz, es „zwickt a bisserl“ sagt der Bayer 😊.

Aber genau das ist es, was uns im Leben eigentlich weiterbringt: die Wahrheit in Liebe, aus der richtigen Motivation heraus. Eine gut gemeinte konstruktive Kritik hilft uns zu reflektieren, Dinge zu ändern und dadurch bessere Menschen zu werden. Wir sind gesegnet und segnen dadurch auch wieder andere.

Im NT PAULUS: *Hoffnung für Alle:*

Hebr 12,5 HfA Trotzdem werdet ihr schon mutlos. Habt ihr denn vergessen, was Gott euch als seinen Kindern sagt: **Mein Sohn, lehne dich nicht auf, wenn Gott dich streng erzieht, und verliere nicht den Mut, wenn er dich zurechtweist.**

Hebr 12,6 **Denn gerade, weil er dich liebt, wirst du streng erzogen. Seine Schläge beweisen dir nur, dass er dich als sein Kind angenommen hat.**

Hebr 12,11 HfA **Natürlich freut sich niemand darüber, wenn er gestraft wird; denn Strafe tut weh. Aber später zeigt sich, wozu das alles gut war. Wer nämlich auf diese Weise Ausdauer gelernt hat, der tut, was Gott gefällt, und ist von seinem Frieden erfüllt.**

Wenn wir als junge Rebe im Herrn sind, erleben wir, wie uns das Wort Gottes herausfordert uns zu verändern. Je mehr wir in Gottes Wort seine Sichtweise des Lebens sehen, desto mehr bekommen wir einen Spiegel unseres eigenen Lebens ins Gesicht gehalten. Nach dem wir die Gnade Gottes in unserem Leben erlebt haben und Jesus als Erlöser in unserem Herzen aufgenommen haben, **beginnt Gottes Heiliger Geist Stück für Stück Punkte in unserem Leben anzusprechen und sagt: „Gib mir diesen Dreck. Ich wasche die Sünde ab. Ich hebe dich empor und stütze dich, damit du genügend frische Luft und Sonnenlicht abbekommst um weiter gut zu gedeihen.“**

Hebr 12,8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr nicht Söhne.

Diesen Prozess beschreibt das Wort **Buße** am besten: **eine 180 Grad Umkehr von unserer alten sündigen Natur**, die uns der guten Frucht in unserem Leben berauben will. Hin zu einem Leben, das täglich durch Gottes Gnade versucht nach bestem Wissen und Gewissen im Willen Gottes zu leben.

➔ **Gott züchtigt (weist uns zurecht, diszipliniert) uns, weil er nicht möchte das wir als Rebe im Dreck verschimmeln und sterben. Er hilft uns dadurch gesund zu wachsen und gute Frucht in unserem Leben hervorzubringen.**

Gott will uns segnen + uns zum Segen für Andere machen = ein Kreislauf des Segensflusses!

- Frucht des Geistes in Galater Kapitel 5, eine „innere“ Frucht, eine Charakteränderung des Herzens, Wirkung von innen nach außen.
- Epheserbrief Kapitel 2 Vers 10 „in Christus geschaffen zu guten Werken, die er für uns vorbereitet hat!“
- Johannes 15 Vers 16, „erwählt hat und dazu bestimmt hat Frucht zu bringen!“

Gott hat uns dazu vorherbestimmt fruchtbar zu sein, in allen Bereichen unseres Lebens! Und wie jede Rebe am Weinstock anders wächst und ihre eigene Portion an guter Frucht hervorbringt, genauso geht jeder Einzelne von uns seinen ganz individuellen Lebensweg und wir bringen jeder unsere eigene Sorte an Frucht und unseren eigenen Ertrag an Ernte zusammen. Wichtig ist jedoch dem Wunsch Gottes nach Frucht in unserem Leben nachzukommen und unseren Teil dazu beizutragen.

Was ist unser Teil? Bist du bereit dir von Gott etwas sagen zu lassen. Bist du offen für Zurechtweisung? ➔ Dann wirst du Gottes Segen erfahren und viel Frucht hervorbringen.

Der Segen Gottes

4. Mose 6:24-26 DELUT Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.